

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 135 (1856)

Artikel: Die Wirkungen des Weins

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-372926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zuaven.

Den ersten Preis der Tapferkeit in dem gegenwärtigen Kriege der Franzosen und Engländer gegen die Russen erwarben sich die Zuaven; fast bei jedem Kampfe ist ihrer mit Bewunderung gedacht, so daß wohl mancher Leser gerne vernehmen wird, wer und was diese Zuaven sind. Zuaven heißen ursprünglich die Bewohner des Bezirks Zuavia in Algier, die besonders im Russen kriegerischer Tapferkeit und Geschicklichkeit stehen und seit unendlichen Zeiten aus dem Kriege ein Handwerk machen. Vor der Eroberung Algiers durch die Franzosen wurden sie für die



im Schnee laufen, um das Gestohlene dem Besitzer zurückzubringen, wenn er fände, daß er es schmerzlich vermissen würde. Er liebt das Plündern mehr wegen der damit verbundenen Gefahr, als um sich zu bereichern. Denn oft läßt er den erworbenen Gegenstand fahren, um einen neuen zu erjagen. Wenn jemand einem Zuaven einen Dienst erweist, so vergilt er ihm dies zehnfach. Für eine Pfeife Tabak oder einen Schluck Branntwein, die man ihm einst in Zeiten des Mangels gegeben, bringt er vielleicht ein Kästchen Juwelen aus einer geplünderten Stadt. Hat er jemanden einen Dienst geleistet, so wird er sich mit der größten Schnelligkeit entfernen oder auch grob werden, um den Danksgagungen zu entgehen. Eine andere Eigenthümlichkeit der Zuaven ist auch ihre Liebe zu den Katzen. Oft sieht man statt des Mantels eine Katze

auf ihrem Tornister; ja selbst bis in die Krimme waren sie ihre treuen Begleiter. Hier zeichneten sich die Zuaven namentlich auch durch ihre Aufstelligkeit und besondere Eigenschaften für den Vorposten- und Erkundigungsdienst aus; bald klettern sie wie Kästen, bald kriechen sie wie Schlangen, bald springen sie wie Tiger, immer und überall am liebsten dahin, wo die Gefahr am größten ist. Zudem sind sie von seltener Ausdauer auf Marschen und bei allen Entbehrungen stets guter Dinge.

Die Wirkungen des Weins.

Kaspar sagte eines Tages: „Man hat mir immer gesagt, ein Glas Wein halte den Menschen aufrecht; nun habe ich schon mehr als ein Dutzend Gläser getrunken und kann mich immer noch nicht auf den Beinen halten.“

Leibwache der Deis und Beis der nordafrikanischen Raubstaaten gemietet. Nach der Besitznahme Algiers auch von der französischen Regierung in Sold genommen, bildete sie in der Folge aus Zuaven und Franzosen ein Corps von Freiwilligen, das europäisch bewaffnet und exerziert, aber afrikanisch gekleidet wurde. Über das Mein und Dein hat der Zuave keine rechte, klare Vorstellung, er nimmt daher, ohne sich im geringsten ein Gewissen daraus zu machen, alles in Beschlag, was eßbar oder trinkbar zu sein scheint, aber er würde auch stundenweit im Regen oder